

aufgenommen, und in der Kaiserzeit wurde die Zahl der Götter noch durch die Erhebung der verstorbenen Kaiser unter dieselben vermehrt. Die Aufgeklärten und Ungläubigen spotteten über diese gemischte Gesellschaft auf dem Olymp.

Zauberei und Wahrsagerei standen in voller Blüte. Von der Sterndeuterei, der „Wissenschaft der Chaldäer“, ließen sich Reiche und Arme willig betrügen; war doch Augustus selbst ihr gläubiger Anhänger.

4. **Geschichtliche Bedeutung des Augustus.** Durch den Sieg bei Actium behielt Rom seine bisherige Stellung und wurde in noch höherem Grade die Hauptstadt der Welt. Mit Augustus, der den Kampf zwischen Republik und Monarchie beendete, beginnt eine größtenteils friedliche Entwicklung; allerdings konnte er den sittlichen Verfall und endlichen Sturz des Römerreiches nicht mehr aufhalten.

### § 31. Das Christentum.

1. **Die Fülle der Zeit.** a) Das griechisch-römische Heidentum hatte sich ausgelebt. Die Menschheit suchte den wahren Gott, aber die Wege, auf denen sie suchte, führten nicht zum Ziele: weder die verschiedenen Götterdienste noch die Sterndeuterei noch die Lehren der griechischen Philosophen vermochten dauernde Befriedigung zu gewähren. b) Die Bedingungen für die Ausbreitung des Christentums waren die günstigsten: ein großes Weltreich hatte alle Mittelmeervölker mit einander in Verbindung gebracht, so daß überall ein reger Verkehr stattfand; die allgemeine Bildung beförderte das Verständnis der christlichen Lehren; die griechische Sprache, in welcher auch die Schriften des Neuen Testaments geschrieben sind, war in den östlichen Provinzen die herrschende und wurde im ganzen Reiche von den Gebildeten verstanden.

2. **Entstehung und Ausbreitung des Christentums.** Da sandte Gott seinen Sohn Jesum Christum, den Heiland der Welt, der von sich sagen konnte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Er ist der Mittelpunkt der Weltgeschichte: er brachte die Wahrheit, die das Altertum vergebens gesucht hatte, er gab dem Leben einen neuen Inhalt, er stellte den kommenden Geschlechtern neue, höhere Aufgaben. Nachdem seine Lehre durch den Kreuzestod bestiegelt und durch die Auferstehung bestätigt war, wurde sie seit dem ersten Pfingstfeste durch die Apostel und ihre Schüler im Morgenlande und Abendlande verbreitet.

3. **Das Leben der ersten Christen.** In den ältesten Christengemeinden bewies die Religion der Liebe, daß ihr Reich nicht von dieser Welt sei. Sie wetteiferten mit einander in heiliger Hingabe an den Erlöser, in werthätiger Nächstenliebe, welche die Unterschiede der Stände milderte, und in